



Nummer: 98/2011  
den 4. Okt. 2011

Mitglieder des Kreistags  
und des Sozialausschusses  
und des Jugendhilfeausschusses  
des Landkreises Esslingen

Öffentlich  
 Nichtöffentlich  
 Nichtöffentlich bis zum  
Abschluss der Vorberatung

<input type="checkbox"/>	KT	
<input type="checkbox"/>	VFA	
<input type="checkbox"/>	ATU	
<input type="checkbox"/>	ATU/BA	
<input checked="" type="checkbox"/>	SOA	17. Nov. 2011
<input type="checkbox"/>	KSA	
<input checked="" type="checkbox"/>	JHA	17. Nov. 2011

Betreff: Beratung des Haushaltsplanentwurfs 2012  
- Erläuterungen der Verwaltung

Anlagen: 2

Verfahrensgang:  Einbringung zur späteren Beratung  
 Vorberatung für den Kreistag  
 Abschließender Beschluss im Ausschuss

### **BESCHLUSSANTRAG:**

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss werden gebeten, den Entwurf der Verwaltung zum Haushaltsplan 2012 zu beraten.

### **Auswirkungen auf den Haushalt:**

Siehe nachstehende Erläuterungen sowie Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 98/2011

### **Sachdarstellung:**

Mit dieser Vorlage gibt die Verwaltung einen Überblick über den Sozialhaushalt des Jahres 2012.

Um den Übergang von der bekannten kameralen Darstellung auf den doppelten Haushalt zu erleichtern, wurden alle maßgeblichen Entwicklungen und Änderungen der verschiedenen sozialen Leistungen in **Anlage 1** detailliert dar-

gestellt. Eine komprimierte Übersicht über den Zahlenteil des Sozialen Leistungsbereichs (Einzelfallhilfen) zeigt **Anlage 2**.

Alle Planansätze des Haushalts 2012 wurden äußerst knapp kalkuliert. Dabei geht die Verwaltung weiterhin von einer tragfähigen Wirtschaft und von einem stabilen Arbeitsmarkt aus, ungeachtet der Risiken, die sich durch die weltweiten Staatsschuldenkrisen ergeben. Ferner wurde eine sehr moderate Steigerung an Fallzahlen und Vergütungserhöhungen zu Grunde gelegt.

Dennoch ist der landesweite und bundesweite Trend von steigenden Ausgaben, insbesondere in der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen und in der Jugendhilfe, auch im Landkreis Esslingen spürbar. Kein anderer Ausgabenblock steigt bundesweit gesehen so dynamisch wie die kommunalen Sozialausgaben. Eine Vielzahl von ihnen beruht auf bundespolitischen Entscheidungen und kann von den Kommunen nur wenig oder gar nicht beeinflusst werden. Die kommunale Ebene ist dadurch strukturell unterfinanziert.

An dieser Stelle soll auf die beiden wesentlichsten Änderungen hingewiesen werden, deren finanzielle Auswirkungen sich im Haushalt 2012 niederschlagen.

Als Ergebnis des Vermittlungsverfahrens zum Gesetz zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des SGB II und SGB XII wird die Bundesbeteiligung an den Aufwendungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung schrittweise erhöht. **Vorgesehen sind 45 % in 2012, 75 % in 2013 und 100 % ab dem Jahr 2014. Gegenüber dem Planansatz 2011 bedeutet dies für den Landkreis Esslingen eine Mehreinnahme in Höhe von 4,944 Mio. €** Insoweit handelt es sich um einen echten Beitrag zur Verbesserung der Finanzsituation der Landkreise, der jedoch durch die ständig steigenden Eingliederungshilfenaufwendungen aufgezehrt wird.

**Im selben Vermittlungsverfahren konnte eine Einigung über die Erhöhung der Bundeszuweisung an den Kosten der Unterkunft für Langzeitarbeitslose nach SGB II erzielt werden.** Sie liegt im Jahr 2012 um 11,3 v. H. über dem Erstattungssatz von 2011. Davon dienen 5,4 v. H. zur Finanzierung der Leistungen für Bildung und Teilhabe; die restlichen 5,9 v. H. sind als Ausgleich für Mehraufwendungen an verschiedenster anderer Stelle vorgesehen, so z. B. für den damit verbundenen höheren Personalaufwand, den höheren kommunalen Finanzierungsanteil für die gemeinsame Einrichtung (Jobcenter), u. v. m.. Inwieweit die Erhöhung der Bundeszuweisung ausreicht, um alle zusätzlichen Kosten zu decken, ist derzeit noch nicht absehbar.

Der Gesamtnettoaufwand für die Soziale Sicherung einschließlich aller Transferleistungen, Personal- und Sachkosten, Freiwilligenleistungen und Zuschüsse, etc. beträgt im Jahr 2012 insgesamt 190,602 Mio. € (2011: 188,748 Mio. €).

Für alle weiteren Informationen wird auf die beigefügten Anlagen verwiesen.

Heinz Eininger  
Landrat